

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2007)
Heft: 6: Schwerpunkt Partnerschaft : Pro Senectute Baselland und Basel-Stadt fusionieren

Artikel: Kloster Schönthal, Langenbruck : neuer Sinn in alten Werten
Autor: Oppler, Dominique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kloster Schönthal, Langenbruck

Neuer Sinn

in alten Werten.

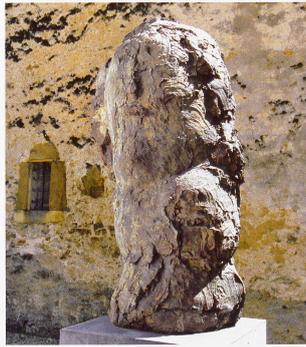
Können Bäume sprechen, Wiesenblumen lachen, Bäche Geschichten erzählen? Kann der Mensch dieses Treiben wahrnehmen, umsetzen und erwidern? Bei Langenbruck, am Oberen Hauenstein, im hintersten Zipfel des Baselbietes, scheint dies zu gelingen. Zu entdecken im Schönthal, beim romanischen Kloster. Ein Ort, der seit 1986 aufblüht und mit jedem Jahr schöner und reicher wird an kulturellen Schätzen und Begegnungen.

John Schmid ist der neue Besitzer, Initiator und Mäzen des grossartigen Anwesens, Nestor der Werbeszene, Mitbegründer der Basler Jazzschule, Kulturpreisträger des Kantons Basel-Landschaft. Mit seinem Privatvermögen hat er im schönen Tal bei Langenbruck ein Kunstwerk geschaffen, das bereits weit über die Landesgrenzen hinweg grosse Anerkennung und Bewunderung findet.

Das Kloster Schönthal beherbergt auf über 110 ha Wald und Weidland eine zeitgenössische Skulpturen-sammlung von internationaler Bedeutung. Kunstwerke, Romanik, Landwirtschaftsbetrieb und atemberaubende Landschaft stehen im Dialog und bilden eine einzigartige Symbiose.

Das Gesamtkunstwerk will vom Besucher entdeckt werden. Mit Augen, Ohren, zu Fuss, mit Händen, Seele und Geist, denn die weit über 30 Skulpturen stehen nicht museal in Reih und Glied auf einem Platz beisammen. Die Künstler haben die Zwiesprache ihrer Kunstwerke mit Fels, Bäumen, Kühen, Wiesenblumen und dem vielen Wasser, das dort überall gurgelt und plätschert, sorgfältig und einfühlsam ausgelotet, bis dass der passende Platz bestimmt war, und die Natur, wie selbstverständlich, das Werk harmonisch in ihrem Schoss aufnahm. Viele Werke wurden auch für einen bestimmten Platz geschaffen und sind nach längerem Entstehungsprozess an Ort und Stelle entstanden. Für einige hat die Natur des Schönthals das Material und die Grundform selbst hergegeben und den Künstlern den Weg gewiesen. Die Klosterkirche zeigt in regelmässigen Abständen temporäre Ausstellungen dieser Werkprozesse.

Das Kloster Schönthal ist ein Ort, an den es sich lohnt, immer wieder zurückzukehren. Es ist mit einer Wanderung, einem Ausstellungsbesuch alleine nicht zu erfassen. Es sind viele, liebevolle Details, die das Schönthal ausmachen, und es bietet auch einzigartige, wetterbestimmte Stimmungen des Lichts, zauberhaft bei Sonnenschein, mystisch bei Regen, verträumt bei Schnee, den es im Winter dort in Hülle und Fülle gibt. Das Kloster Schönthal und seine



Umgebung verändern sich nicht zuletzt auch, weil die Skulpturenlandschaft sich laufend erweitert und es daher auch immer wieder neue Werke zu entdecken gibt. Zurzeit ist es Hans Josephson, dessen Werke bis am 4. Mai 2008 zu besichtigen sind. Über Josephsons Werk und Wirken ist auch ein Film entstanden, welcher derzeit in den Studiokinos auf Tournee ist. Das Kloster Schönthal, inzwischen eine Stiftung, ist auch Ort der Begegnung. Nebst den zahlreichen temporären Kunst-Ausstellungen, bietet es Plattform für Musik, Literatur und interdisziplinären Kulturdialog. Und die zahlreichen Räume, welche gemietet werden können, bieten ideale Rückzugsmöglichkeiten für kreatives Denken und Schaffen. Auch besteht die Möglichkeit im Schönthal zu übernachten, in vier sanft renovierten und geschmackvoll eingerichteten Klosterzellen. Eine hervorragende Klosterküche sorgt mit Produkten vom eigenen Hof und der nahen Umgebung für das leibliche Wohl.

Wer sich für das Programm des Klosters Schönthal interessiert und auch die regelmässigen News aus erster Hand erhalten möchte, kann Mitglied des Freundeskreises werden und unterstützt mit einem Jahresbeitrag das Wirken dieser einzigartigen Baseltiber Institution.

Dominique Oppler



Information und Reservation Stiftung Kloster Schönthal:
Telefon 061 706 76 76, Fax 061 706 76 00, mail@schoenthal.ch, www.schoenthal.ch
Öffnungszeiten der Klosterkirche: Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag + Sonntag 11 – 18 Uhr

Bildlegende:

Bild links: Skulptur von Hans Josephson
Bild oben: Stillleben im Kloster Schönthal
Bild unten: Skulptur von Ilan Averbuch

